

Politikbrief Cansativa 03/2026

Freie Apothekenwahl im MedCan: Telemedizin und Apotheken strukturell entkoppeln

Wie Onlineplattformen den Medizinalcannabis-Markt verzerren und was der Gesetzgeber dagegen tun kann

Die Herauslösung von Medizinalcannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz hat vielen schwerkranken Patientinnen und Patienten den Zugang zu einer neuen Therapiemöglichkeit eröffnet. Im Windschatten dieser Liberalisierung haben sich jedoch Plattformen etabliert - teils mit Sitz im Ausland -, deren Geschäftsmodelle nicht vollständig der intendierten Systematik des Gesetzes entsprechen. Sie verbinden über exklusive Kooperationsmodelle Verschreibung und Versand des Arzneimittels innerhalb geschlossener Plattformstrukturen. Gleichzeitig werden aus dem E-Commerce bekannte Mechanismen wie Rabatte oder Sonderaktionen eingesetzt, die diese Entwicklung zusätzlich verstärken. Um Therapiesouveränität, Wettbewerb und wirtschaftliche Teilhabe der Breite der Apothekerschaft zu sichern, ist deshalb eine klare strukturelle Entkopplung von Telemedizin und Apothekenbindung geboten.

Hohe Abnahmevolumen und Preiskämpfe schwächen die Apothekenlandschaft in Deutschland

Während bei anderen Arzneimitteln mit vergleichbaren Charakteristika die Versorgung im Vordergrund steht, greifen bei Medizinalcannabis teilweise stärker marktgetriebene Logiken. Es haben sich Anbieter etabliert, die Verschreibung, Produktlenkung und Abgabe innerhalb einer Plattform bündeln. Innerhalb dieser Plattformstrukturen werden Patientinnen und Patienten durch wirtschaftliche Sonderkonditionen und E-Commerce-ähnliche Steuerungsmechanismen gebunden. Dies steht im **Spannungsverhältnis zum Leitbild der Arzneimittelversorgung in Deutschland**, das eine klare Trennung zwischen Verschreibung und Abgabe vorsieht. Ersteres erfolgt durch den behandelnden Arzt, während letzteres in den Verantwortungsbereich des pharmazeutischen Fachpersonals in der Apotheke fällt.

Die integrierten Plattformmodelle begünstigen durch die gezielte Lenkung von Verschreibungen problematische Marktdynamiken. Dazu zählen ein stärkerer Fokus auf **Abnahmevolumina, intensiver Preiswettbewerb zwischen Anbietern sowie eine zunehmende Marktkonzentration** auf wenige Verschreiber und Apotheken. Darunter können zentrale Elemente der Arzneimittelversorgung leiden, insbesondere die Beratungsqualität, nachhaltige, nicht auf kurzfristigen Kundenzuwachs ausgerichtete Marktstrukturen sowie eine ausgewogene Preisbildung. Apotheken in Deutschland werden bewusst nicht primär an klassischen Absatzkennzahlen gemessen, sondern zeichnen sich durch Beratungsqualität und pharmazeutische Kompetenz aus. Diese Differenzierung wird durch die aktuellen Marktstrukturen zunehmend unter Druck gesetzt.

Auch aus Patientenperspektive ist ein Eingriff in die freie Wahl der eigenen Apotheke nicht gerechtfertigt. Die Steuerung über plattformgebundene „Partnerapotheken“ kann diese Wahlfreiheit faktisch einschränken und widerspricht damit diesem gesetzlich verankerten Grundsatz. Vielmehr ist eine klare strukturelle Entkopplung der Versorgungsstufen geboten, damit Patientinnen und Patienten mit gültigem Rezept „ihre“ Apotheke frei wählen können, ganz gleich, ob es sich um eine stationäre oder eine Versandapotheke handelt. Dies führt zu einer Stärkung der ärztlichen Therapiefreiheit und der pharmazeutischen Beratungshoheit. Eine solche Struktur stärkt alle Beteiligten und fördert eine patientenzentrierte Arzneimittelversorgung.

Spezialisierte Apotheken sichern Qualität und Patientenschutz im Medizinalcannabis-Markt

Im Vergleich zu vielen anderen Arzneimittelbereichen stellt die Abgabe von Medizinalcannabis für Apothekerinnen und Apotheker einen wichtigen Wachstumsbereich dar. Die kontinuierlich steigende Zahl der kassenärztlichen

Verordnungen im vergangenen Jahr, trotz weiterhin bestehender Genehmigungsvoraussetzungen, verdeutlicht die Dynamik dieses Segments. Gerade in der Versorgung schwerkranker Patientinnen und Patienten eröffnet diese moderne Therapieform den Apotheken zusätzliche wirtschaftliche und fachliche Entwicklungsperspektiven. Die zunehmende Konzentration der Versorgung auf wenige Plattformverbände verhindert jedoch, dass diese Chancen in der Breite der Apothekenlandschaft wirksam werden.

Eine Spezialisierung von Apotheken auf den Medizinalcannabis-Bereich hat zudem den Vorteil, dass die erworbene pharmazeutische Expertise im Umgang mit dem Arzneimittel auch präventiv im Patientenkontakt eingesetzt werden kann. **Denn auf das Medikament spezialisierte Apothekerinnen und Apotheker können im Beratungsgespräch auf unangemessene oder übermäßige Dosierungen hinweisen, die abgegebene Menge fachlich einordnen und bei Unklarheiten beratend intervenieren.** Als letzte fachliche Instanz im Versorgungsweg, die die tatsächlich abgegebene Menge bewerten kann, kommt ihnen eine wichtige Schutz- und Kontrollfunktion zu. Voraussetzung hierfür ist eine entsprechende fachliche Spezialisierung, um dieser Aufgabe bestmöglich gerecht zu werden. Dieses Zusammenspiel funktioniert nur über eine klare strukturelle Rollentrennung zwischen Verschreibung sowie Beratung und Abgabe des Arzneimittels.

Die Trennung von Verschreibung und Abgabe ist Grundprinzip der deutschen Arzneimittelversorgung

Das deutsche Leitbild der Arzneimittelversorgung ist in mehrere klar voneinander abgegrenzten Schritte gegliedert. Dies ermöglicht eine Qualitätssicherung sowohl innerhalb der einzelnen Schritte als auch über die gesamte Versorgungskette hinweg. **Die aktuellen, stark marktwirtschaftlich geprägten Dynamiken im Medizinalcannabis-Markt setzen diese Qualitätsmechanismen zunehmend unter Druck** und dienen teilweise stärker der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung einzelner Marktakteure als einer breit getragenen patientenorientierten Versorgungssicherheit. Der Gesetzgeber sollte im Zuge der angestrebten Reformen folgende Klarstellungen erwägen:

- Explizite Untersagung wirtschaftlicher Kopplungs- und Zuweisungsmodelle zwischen Telemedizinanbietern und einzelnen Apotheken
- Transparenzpflichten für Kooperations- und Beteiligungsstrukturen
- Stärkung und konsequente Durchsetzung der freien Apothekenwahl
- Präzisierung berufsrechtlicher Vorgaben zur Trennung von Indikationsstellung und Absatzinteressen
- Anwendung bestehender Zuweisungs- und Werbebeschränkungen auf integrierte Plattformstrukturen

Dabei ist die Debatte, ob die einzelnen Schritte unabhängig voneinander auch digital durchgeführt werden können, unerheblich. **Wichtig ist, dass sie nicht miteinander verbunden auf einer darauf spezialisierten (marktwirtschaftlich agierenden) Plattform unreguliert durchgeführt werden dürfen.**

Die Weichen für den Medizinalcannabis-Markt werden jetzt gestellt. Wer heute die richtigen ordnungspolitischen Leitplanken setzt, schafft einen Versorgungsrahmen, der Patientensicherheit, Apothekenvielfalt und Innovationsfähigkeit gleichermaßen sichert.

Wir würden uns freuen mit Ihnen zu diesem Thema in einen detaillierteren Austausch zu gehen.

Kontaktieren Sie uns gerne.



Jakob Sons
Founder / Managing Director (Geschäftsführer)

Die Cansativa Group

Die Cansativa Group ist Europas führender Großhändler für Medizinalcannabis und seit 2017 als zuverlässiger Partner für eine patientengerechte Versorgung etabliert. Als Familienunternehmen mit langjähriger Branchenerfahrung und Marktführer im wachsenden europäischen Medizinalcannabismarkt steht Cansativa für Qualität, Sicherheit und Versorgungskompetenz.

Vom Import und Export der Ware, der Qualitätsprüfung, und den Vertrieb an über 3.000 Apotheken einschließlich der Transportabwicklung bis hin zur Wissensvermittlung, sind wir ein One-Stop-Shop der Branche. Als zentraler Dienstleister für die Versorgung mit Medizinalcannabis in Deutschland bringt sich die Cansativa Group regelmäßig mit Fachbeiträgen ein und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Cansativa Group unterhält ihren Hauptsitz in Mörfelden-Walldorf und einen Standort in Frankfurt am Main. Mit 80 Mitarbeitenden ist das Unternehmen ein zentraler Akteur im Medizinalcannabismarkt professionell, zukunftsorientiert und nah am politischen Geschehen.

Kontakt: publicaffairs@cansativa.de